

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lützenfeld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abboter in weiteren Geschäftsteilen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachdruckkosten 3 Pfg. — Preisliste 3 Pfg. — und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsteile: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wepfer — Oberbrügge: Robert Wepfer — Rierspe: Bahnhof Rierspe — Rierspe: Rierspe — Breckerfeld: Emil Krüger.

172

Dienstag, den 27. Juli 1937

2. Jahrgang

Schwierige Lage im Fernen Osten

Erneuter Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen China und Japan

Tokio, 26. Juli. (Ostasiendienst des DNB.) Das Nachrichtenbüro Domei meldet den Ausbruch neuer Kämpfe in Nordchina. Die Zunahme der Spannung zwischen den Truppen der chinesischen 29. Armee und der verstärkten Nordchina-Garnison Japans hat in der Nacht zum Montag zu ernststen Zusammenstößen bei Langfang an der Eisenbahnlinie Tientsin—Peiping, am Standort des 226. Regiments der 38. Division General Fengchians geführt. Die Bahnstation von Langfang sowie die in der Nähe liegenden chinesischen Militärbaracken wurden am Montagmorgen von fünf Uhr an durch sieben japanische Flugzeuge mit Bomben belegt. Anschließend besetzten japanische Truppen den Bahnhof. Gegen 11 Uhr war in Peiping wieder Kanonendonner zu hören.

Ueber die Vorgeschichte des neuen japanisch-chinesischen Zwischenfalles an der Bahnstrecke Peiping—Tientsin ist hier folgendes bekannt geworden:

Die mehrfache Unterbrechung japanischer Militärfernprechleitungen in der Nähe von Langfang führte vor einigen Tagen zur Entsendung einer Abteilung der japanischen Nachrichtentruppen, die nach der Wiederherstellung der Leitungen in Langfang zu bleiben beabsichtigte. Auf die Vorstellungen des Kommandors der 113. Brigade der 38. chinesischen Division, deren Stab in Langfang liegt, zog die japanische Nachrichtenabteilung zunächst jedoch wieder ab. Am Sonntagmorgen kehrten die Japaner in Begleitung von hundert Mann japanischer Infanterie zurück und verlangten die Benutzung der chinesischen Militärfernprechleitungen. Dies wurde von chinesischer Seite unter der Bedingung gestattet, daß die japanischen Truppen vor Betreten der chinesischen Fernprechanlagen ihre Waffen ablegen. Hierauf entstanden im Laufe des Tages Streitigkeiten und schließlich Schießereien, die zur Besetzung der Anlagen durch die japanischen Truppen führten. Gleichzeitig riefen die Japaner aus Tientsin und Fengtai Verstärkungen herbei. Während aus Fengtai einige hundert japanische Soldaten mit vier Geschützen ungehindert in Langfang eintrafen, fand ein aus Tientsin kommender japanischer Panzerzug die Gleise durch chinesisches Militär aufgerissen, worauf eine Beschießung der in der Nähe liegenden chinesischen Militärbaracken und schließlich der gemeldete Bombenabwurf japanischer Flugzeuge erfolgte.

Franco's Sieg ist sicher

„Franco hat ein siegesgewisses Volksheer hinter sich“

London, 26. Juli. Ein aus Spanien zurückgekehrter Pressevertreter berichtet in der „Daily Mail“ über den Stand der Dinge in Spanien. „Nun, so schreibt er u. a., werde Spanien zu den Ländern Europas gehören, die sich mit Erfolg des Bolschewismus entledigt haben. Man sage, daß Madrid immer noch nicht gefallen sei, obgleich Franco eine Armee befehlige, die mehr als die Hälfte Spaniens vom Bolschewismus gerettet habe.“

Man dürfe aber nicht vergessen, daß General Franco, als er zu seinem Kreuzzuge auszog, mit nichts begonnen habe. Jetzt habe Franco ein Volksheer hinter sich, das nicht einen Augenblick an seinem Siege zweifle.

Nach einer Würdigung der Verdienste der Freiwilligen, die nichts anderes wollten, als Spanien stark und frei vom Bolschewismus zu machen, fährt der Berichterstatter fort: In allen seinen Teilen sei das Heer General Francos nun stark genug, um sich selbst überlassen bleiben zu können. Das nationale Spanien beginne das zweite Jahr mit einer vollständigen und modernen Kampfwaffe. Nur der unbezwingbare Geist der ursprünglichen Guerilla-Kämpfer sei die einzige Sache, die Francos Armee heute mit denjenigen vom Beginn des Bürgerkrieges gemeinsam habe. Ordnung und Organisation sowie eine gute Ausrüstung seien die Vorteile derjenigen Männer, die die bolschewistischen Horden im ersten Jahre bis nach Madrid zurück-

Japanisches Ultimatum

Der Bombenangriff der japanischen Flieger auf Langfang forderte nach chinesischen Meldungen hoch in die Hunderte gehende Verluste von chinesischen Soldaten und auch Zivilisten. Um die Mittagsstunde sah sich die chinesische Garnison gezwungen, Langfang aufzugeben und sich auf Huangtshun, das 16 Km. von Peiping entfernt ist, zurückzuziehen.

Auf Grund dieser Zwischenfälle hat der Kommandeur der japanischen Garnison in Nordchina, Katsumi, an den Chef der 29. Armee Sunghschuan ein Ultimatum gerichtet. Darin fordert er die sofortige Zurückziehung der in der Nähe von Lufoutschiau und Papeschan stationierten Truppen der 37. Division nach Tschangschingtien auf das Westufer des Jungting-Flusses bis zum Montag des 27. Juli. Die Rücknahme der Truppenteile der 37. Division aus Peiping und seiner Umgebung und die Aufgabe ihrer Stellungen an der Peiping-Santau-Bahn muß bis zum 28. Juli mittags in Richtung auf Paoingsu erfolgt sein. Für den Fall, daß die japanischen Forderungen nicht durchgeführt werden, schiebt das Ultimatum die Verantwortung für die Folgen auf die 29. Armee.

Im Laufe des Montags wurden Truppen der japanischen Brigade Kawabe gegenüber den West-

und Osttoren Peipings konzentriert. Am Montagnachmittag bezogen Abteilungen Stellung gegenüber dem Westtor der Chinesenstadt außerhalb von Kuangannan, weniger als 2 Km. von der Mauer entfernt, und richteten ihre Maschinengewehre und Geschütze auf die Peiping Stadtmauer. Auf der Ostseite wurden 3000 Mann in Tungschau zusammengezogen, die die Osttore, besonders das Tor Tschihuanen, beobachten sollten.

Geschützangriff auf Peiping

Die vor den Westtoren Peipings eingesehten Teile der japanischen Brigade Kawabe eröffneten Montagabend 7.30 Uhr den Angriff. Geschütze und Maschinengewehre begannen mit der Beschießung von Kuangannan und des gleichnamigen Forts auf der Westseite der Chinesenstadt.

Unterredung des deutschen Botschafters

mit dem chinesischen Außenminister

Der deutsche Botschafter Dr. Trautmann hatte am Montagnachmittag in Nanking eine halbstündige Unterredung mit dem chinesischen Außenminister Wangchungshue, bei der die Lage in Nordchina zur Erörterung stand. Der deutsche Botschafter hatte ferner Besprechungen mit den beiden Vizeaußenministern Sjuemo und Changchieh. Botschafter Trautmann war am Sonntagabend von seinem Sommeraufenthalt in Peitaiho in Nanking eingetroffen. Er will einige Tage in der chinesischen Hauptstadt verbleiben.

Deutscher Doppelsieg in Zürich

General der Flieger Milch und Major Seidemann siegen

Zürich, 26. Juli. Mit einem unvergleichlichen deutschen Erfolg wurde der Alpenflug bei der 4. Internationalen Züricher Flugwoche am Montag abgeschlossen. Der über 367 Km. führende Wettbewerb vom Züricher Flughafen Dübendorf über Thur nach Bellinzona und unmittelbar zurück nach Dübendorf mit Zwangslandung in Thur und Bellinzona wurde in zwei Klassen, für Einflieger und Mehrflieger, ausgetragen. In beiden Abteilungen stellte Deutschland die Sieger, wobei Major Seidemann mit 56:47,1 auf der BFW-Messerschmitt Tagesbestzeit Erfolg, trotz der Zwischenlandung legte er die Strecke also mit einer mittleren Stundengeschwindigkeit von 400 Km. zurück. — In der Klasse B für Mehrflieger siegte General der Flieger Milch mit einer Do XVII

unter Führung von Major Bolte und Bordwart Hennsen sowie Junfer Franz als Anführer in 58:42,3 Min. vor dem belgischen Fliegerhauptmann van der Heiden auf Harry Fox in 1:12:8 und Capitän de Caters (Belgien) in 1:08:07 bei sieben gestarteten Teilnehmern. In der Wertung der Einflieger war Major Seidemann mit der BFW-Messerschmitt 109 in Tagesbestzeit von 56:47,1 Min. vor Leutnant Glabo, Tscheschlowatei in 1:03:28 Min. überlegen siegreich. Im Steig- und Sturzflug-Wettbewerb gab es einen weiteren deutschen Doppelerfolg. Die 3000-m-Höhe mit anschließendem Sturzflug erreichte der deutsche Pilot Franke mit der Messerschmitt 109 in 2:05,7 Min. als Bester.

Udet ausgeschieden

Bei Beginn des Alpen-Rundfluges mußte Generalmajor Udet infolge Motordefektes in Steffisburg in der Nähe von Thur im Berner Oberland notlanden. Es gelang ihm, seine Bf. 109 mit geringem Schaden zur Erde zu bringen. Generalmajor Udet selbst kam mit ein paar Schrammen davon.

Zum Ausscheiden von Generalmajor Udet wird noch gemeldet: Generalmajor Udet, der als Vierter um 9.51 Uhr gestartet war, mußte notlanden, weil die Benzinzufuhr nicht mehr funktionierte. Den Rückflug trat er mit einem ihm nachgeschickten Reiseflugzeug an, dessen Steuer er selbst führte. Als er vom Kommandanten des Thurer Flugplatzes erfuhr, daß von einem vor längerer Zeit gestarteten tschechoslowakischen Teilnehmer, Hauptmann Engler, noch keine Nachricht eingetroffen sei und man schon Befürchtungen wegen seines langen Ausbleibens hegte, begann Udet in den Seiten-

Franco tritt das Erbe an

Wenn General Franco am Sonntag die alte Zeremonie der Ueberreichung von 100 Goldstücken an die Kirche von Santiago hat vornehmen lassen, so ist dieser Vorgang zweifellos gerade bei der augenblicklichen Lage der Dinge viel mehr als nur ein Zeremoniell. Denn fast gleichzeitig mit dieser feierlichen Handlung laufen die Bemühungen Francos um die Aufstellung eines Kabinetts.

Auch dies ist eine Maßnahme, die keineswegs die bloße klare Erfüllung einer technischen Notwendigkeit darstellt. Durch diese wie durch jene Handlung wünscht Franco offiziell klarzumachen, und zwar nach innen wie nach außen, daß er das Erbe der allein gültigen spanischen Regierung angetreten hat nach einem Zwischenfall, das die Tradition zwar unterbrochen, aber nicht gebrochen hat.

Die Herrschaft in Spanien hat ihre uralte Ueberlieferung, und Franco treibt das Zwischenstück wieder aus, das Spanien weder zum Vorteil noch zur Ehre gereicht hat. Damit soll allerdings keineswegs gesagt sein, daß gerade hinter der Regierungsbildung nicht ein großes Maß von staatsmännlicher Ueberlegung steht. Franco wollte ohne Zweifel so bald als möglich allen den Vorwürfen das Wasser abgraben, die sich an technische Spitzfindigkeiten klammern, den Anspruch der nationalen Bewegung auf die Herrschaft über Spanien anzuzweifeln suchten. Das so beliebte Geschwätz von der „Militärkamarilla“, die angeblich Spanien zu „unterjochen“ suchte, wird sehr viel weniger Angriffsmöglichkeiten haben, wenn ein regelrechtes Kabinett an die Stelle des Führerrates tritt, der bisher die Geschicke des nationalen Spaniens in seine Hände genommen hatte.

Daß dabei besonders an England gedacht ist, daran braucht man nicht zu zweifeln. Man legt in England Wert auf die Innehaltung gewisser äußerer Formen, und die Wahrung dieser äußeren Formen wird von der öffentlichen Meinung Großbritanniens stark kontrolliert. Diese Einstellung mag naiv sein, besonders naiv, wenn es sich um ein Volk handelt, das durch eine der schwersten Krisen seiner Geschichte hindurchgeht.

Aber man muß mit ihr rechnen, und solange sich dieser Einstellung entgegenkommen läßt, ohne daß man in irgendeiner Form etwas Grundtätliches zu opfern braucht, ist nicht einzusehen, warum man dieses Entgegenkommen nicht zeigen soll, um dadurch die Verhältnisse zu klären.

Auch in innerpolitischer Richtung wird ein solcher Schritt gewisse Wirkungen hervorbringen. In dem bisher noch von den Roten besetzten Gebiet werden viele aufhorchen, die bis jetzt mit sich noch nicht ins klare gekommen sind. Ein beliebtes Paradeschild aus dem roten Lügenarsenal wird nach dem Zustandekommen des Kabinetts zu Grabe getragen werden müssen. Rechnet man hinzu, daß alle Anzeichen auf eine weitere Verbesserung der Lage für die Nationalen auf rein militärischem Gebiet hindeuten, so läßt sich ermaßen, wie wichtig eine solche psychologische Einwirkung ist.

Unter diesem Gesichtspunkt ist auch der Zeitpunkt besonders geschickt gewählt. Es ist kaum anzunehmen, daß ein solches Kabinett auch nur annähernd einem ähnlich wechselvollen Schicksal unterworfen sein wird wie die zahllosen sogenannten Regierungen auf der roten Seite, die der Bürgerkrieg bisher mit sich gebracht hat.

Der Eindruck der Beständigkeit und Sicherheit im Gegensatz zu dem Durcheinander und der Directionslosigkeit bei den Roten wird also noch stärker unterstrichen werden. Franco baut auf, und sein bewußtes Anknüpfen an Spaniens alte Ueberlieferung wird allen, die sich noch als Spanier fühlen, deutlich zeigen, daß er nicht nur will, sondern auch kann.

tälern des Thuner Sees die Suche nach dem verirrteten Flieger aufzunehmen, da hier das Motorengeräusch des tschechoslowakischen Flugzeuges angeblich ausgeht haben soll. Erst als tiefhängende Wolken ein Weitersuchen unmöglich machten, kehrte Udet nach Dübendorf zurück.

Höhenflugkonkurrenz in Zürich

Französischer Sieg

Zürich, 26. Juli. Der Montag brachte im internationalen Flugmeeting außer dem Alpenflug für Militärflugzeuge und dem Steig- und Sturzflugwettbewerb, die, wie gemeldet, mit deutschen Siegen endeten, noch die Höhenflugkonkurrenz. Der Wettbewerb, der die Erreichung einer Höhe von 9000 Meter bei kürzester Steigzeit verlangt, wurde von einem Franzosen und drei Schweizern bestritten. Erster wurde Kapitän Michy-Frankreich mit einer Steigzeit von 20,6 Minuten vor Leutnant Biler-Schweiz mit 21,19 Minuten.

Ernst von Delius gestorben

Ernst von Delius, der erfolgreiche Rennfahrer der Auto-Union, ist am Montag früh sieben Uhr in der Klinik zu Bonn seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Gehirnverletzung, die er sich im Nürburgringrennen um den Großen Preis von Deutschland beim Zusammenstoß mit dem Basen Seamans zugezogen hatte, stellte sich als schwere Gehirnquetschung heraus, die seine Ueberführung vom Krankenhaus Altena nach Bonn noch in der Nacht notwendig machte. Die Verletzungen, Gehirnverletzung und Oberschenkelbruch, waren anfänglich als nicht schwer angesehen worden. Doch stellte sich um 4 Uhr morgens ein plötzlicher Verfall ein, von dem er sich nicht mehr erholte.

Ernst von Delius ist der Sohn des Braunkohlen-Industriellen Direktor Dr. von Delius-Klessa. In

seiner langen Rennfahrer-Laufbahn, die er als Motorrad- und Sportwagenfahrer, begann, war er ein vorbildlicher Kamerad und großer Köhner. Im ganzen hat er sieben schwere Stürze überstanden, erst vor wenigen Wochen wurde er bei der Vorbereitung zum Eifelrennen verletzt. Trotzdem konnte er beim Vanderbiltpokalrennen in New York einen schönen vierten Platz erringen. Sein größter Erfolg des Jahres war der Sieg im Großen Preis von Südafrika in Kapstadt. Auf der Kous und in Tripolis besetzte er den 2. bzw. 3. Platz.

Korpsführer Hühnlein hat zum Tode des am Sonntag auf dem Nürburgring verunglückten Rennfahrers Ernst von Delius einen Nachruf erlassen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 26. 7. 37, 10 Uhr: Kühl.

Der Einbruch kühler Meeresluftmassen nach Mitteleuropa wird hier zum Aufbau hohen Druckes führen, in dessen Bereich unsere Witterung wieder etwas freundlicher wird. Da aber die Druckverteilung über dem mittleren Atlantik für die Neubildung von Störungen weiter recht günstig bleibt, ist mit einer länger andauernden Wetterbesserung zunächst noch nicht zu rechnen. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, d. 27. 7.: Bei mäßigen Winden aus Nordwest bis West meist wolfig, aber vorwiegend trocken, kühl.

Mittwoch, 28. 7.: Winde aus Nord-West, bei gleichbleibenden, für die Jahreszeit zu niedrigen Temperaturen wechselnd wolfig und vorwiegend trocken. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch nicht recht beständig.

Aus der Landesbauernschaft Westfalen.

Ernannt wurden zum Kreisbauabteilungsleiter II der Kreisbauernschaft Altena-Lüdenscheid Bauer Otto Junker in Nordhellen bei Meinerzhagen; zum Bezirksbauernführer der Kreisbauernschaft Meinerzhagen Junghauer Wilhelm Schoppmann in Niederhengstenberg.

Halver

Beim Postamt

werden die Heeresrenten am Donnerstag, dem 29. Juli ausbezahlt, und die Invalidenrenten am Samstag, dem 31. Juli.

Füchse in eine Hühnerfarm eingebrochen.

In der Nacht zum Samstag brachen, wie berichtet wird, mehrere Füchse in die Hühnerfarm der Ww. Enneper in Engfeld ein und richteten ein großes Blutbad an. Ueber 70 Tiere fielen dem Wüten der Raubtiere zum Opfer, die sogar, dem Augenschein nach, einige Tiere mitgeschleppt haben.

Kreuzberg

Schwerer Autounfall kostete einem Mitfahrer das Leben.

Zu einem schweren Autounfall kam es am Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr in Eichhoff kurz vor Biesfeld bei Wipperfurth. Ein mit drei Personen besetztes Auto, dem Bäckermeister D. in Vordermühle gehörend, kam, in Richtung Biesfeld fahrend, in voller Fahrt von der Fahrbahn ab, riss einen Mauerpfeiler um und fuhr dann gegen die Mauer. Dabei flog mit größter Wucht der mitfahrende Zimmermeister Julius Wegerhoff aus Erlin mit dem Kopf gegen die Mauer, wobei er einen doppelten Schädelbruch und schwere innere Verletzungen davontrug. Der Verunglückte wurde ins Wipperfurth St. Josephs-Hospital gebracht, wo er gegen 6 Uhr kurz nach seiner Einlieferung seinen schweren Verletzungen bereits erlag. Der Sohn des Bäckermeisters erlitt ebenfalls Kopfverletzungen, die aber, wie wir heute morgen erfahren, nicht so schwerer Natur sind. Er kam gleichfalls ins Wipperfurth Krankenhaus und dürfte nach einigen Tagen wieder entlassen werden können. Der dritte Insasse, Willi Bl. von Wipperfurth, der ohne Führerschein den Wagen, der bei dem schweren Unfall völlig in Trümmer ging, gesteuert haben soll, blieb unverletzt. Er wurde von der Polizei sofort in Haft genommen. Die Sachlage bzw. Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

Schalksmühle

Rentenzahlungen.

Die Heeresrenten werden am 29. 7. und die Invaliden-, Unfall- u. w. Renten am 31. 7. beim Postamt Schalksmühle, Zweigpostamt Dörbrügge, bei den Postagenturen Carthausen, Dahlebrück und den zugehörigen Poststellen gezahlt.

Große Werksfahrt nach Düsseldorf.

Am 24. Juli 1937 unternahm die Abteilung Kalkwalzwerk der Firma C. Kuhbier & Sohn, Dahlebrück, ihre längst geplante Fahrt zur Düsseldorfer Ausstellung. — Etwa 350 Teilnehmer, 77 Gefolgschaftsmitglieder mit ihren Frauen, fanden sich um 7 Uhr erwartungsvoll am Bahnhof in Dahlebrück ein, um unter Begleitung des Abteilungsleiters Paul Becker und des Betriebszellenmannes den Sonderzug zu besteigen. Nach Aufbruch in Düsseldorf ging es durch die Königsallee und den Hofgarten in Richtung Zoo, der zunächst eingehend besichtigt wurde. Ein schmackhaftes Mittagessen in den Zoo-Gaststätten sorgte für die nötige Erfrischung der Lebensgeister. Anschließend ging die Fahrt mit Sonderwagen der Straßenbahn zur Ausstellung „Schaffendes Volk“. Ueberwältigend war der Eindruck dieser Schau. Herzlich bedauert von allen, daß sie schon wieder scheiden mußten, ging es gegen Abend in die Stadt zurück, wo im „Wicküler Bräu“ ein Abendessen eingenommen wurde und noch einige Stunden gemütlich bei Musik und froher Laune verbracht wurden, bis der Sonderzug die Gefolgschaft in die Heimat zurückbrachte.

Außerdem führte eine ganze Reihe hiesiger Firmen im Laufe des Sommers Werksfahrten durch zur Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf und zwar zum größten Teil durch die NSG „Kraft durch Freude“. Es sind dies die Firmen Johann Peter Brune, F. W. Krägeloh, H. Ebersberg, Karl Bär, F. W. Seip & Co., W. Nachtrud, Ludwig Schröder, Karl Falkenrath Söhne u. w. Dann führten die Firmen Albrecht Jung eine Werksfahrt zum Rhein und zur Uhr durch die NSG. Kraft durch Freude aus und die Firma Karl Bär zum Wühneje. Die Firma Otto Kutenbeck gab alljährlich für ihre Gefolgschaft eine Betriebsfahrt. Sie wird noch im Laufe dieser Woche eine solche durchführen. (r)

Heedfeld

Unfall auf der Autostraße.

Auf der Autostraße Lüdenscheid-Krummenohl, an der Begegnung Coringhausen, stieß ein Radfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Radfahrer erlitt Verletzungen, die eine Ueberführung in das Krankenhaus nach Lüdenscheid erforderlich machten.

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 22-143 Halver

Mittwoch, den 28. Juli treten sämtliche Scharen um 8 Uhr zum Dienst an.

Paul-Hermann Steller, Scharführer.



Zielstrecken-Fliegerkorps-Wettbewerb 1937.

Der Korpsführer des Nationalsozialistischen Fliegerkorps veranstaltet vom 24. 7. bis 6. 8. 1937 gleichzeitig mit dem „18. Rhön-Fliegerkorps-Wettbewerb“ erstmalig einen „Zielstrecken-Fliegerkorps-Wettbewerb 1937“. Der Wettbewerb wird durchgeführt auf der Strecke Wäfferkuppe, Meiningen, Erfurt, Laucha, Halle, Wittenberg, Berlin, Brandenburg, Magdeburg, Bernigrode Göttingen, Kassel, Wäfferkuppe. Die Gesamtflugstrecke wird unterteilt in einzelne Zielstrecken mit Zielflugplätzen. Die Bewertung der Flüge erfolgt nach Punkten nach den jeweiligen Tagesleistungen. Der Start erfolgt durch Flugzeugschlepp, das Ausklinken hat in 500 m Höhe zu erfolgen.

Brügge

Sonderzug nach Düsseldorf.

Alle diejenigen Volksgenossen, die noch den NSG-Sonderzug nach Düsseldorf zum Besuch der Ausstellung „Schaffendes Volk“ am 22. Aug. benutzen wollen, werden gebeten, sich sofort bei dem Ortswart, oder bei der DfG zu melden, da mit einem Ausverkauf dieses Sonderzuges gerechnet werden kann.

Schützenvereine einigt und jetzt in Halver, Kierspe und Breckerfeld

II.

Die Musterungslisten geben nun im einzelnen die Schützenrollen der verschiedenen Kirchspiele wieder, u. a. auch diejenigen, die uns im Rahmen dieses Artikels interessieren, und deren Namensaufzählung sicher alle die alteingesessenen Familien unserer engeren Heimat interessieren werden. Da das Bestehen der Schützenvereine durch diese alten Schützenrollen nachgewiesen ist, geben wir sie wie folgt wieder:

Schützenrolle von Halver (1676)

Johan Meijnhöfer, Führer; Adolph Pring, Jendrich; Jacob Rademacher, Tambur.

Es folgen die einzelnen Rotten: Buoße zu Ehringhausen, Johan Bremder zur Volme, Gottschalk Dahlhaus, Adam zu Dahlhausen, Johannes Beyer zu Rademachers Heerwege. — Uffm Berge, Schröders Herwegh, Stadlenberg, Christian im Stichte, Henrich im Stichte, Adam im Stichte. — Hans zu Brunninghausen, Teves zum Holte, Christian zu Schmitthausen, Johannes zum Wege, Peter zum Wege, Picard zum Collenbergh. — Zum Hagooben, von der Ward, Im Heede, Bernt zu Heedfeld, Johan zu Heedfeld, Hans zu Niedern-Heedfeld. — Johan zur Kerspe, Alfster Heedfeld, Teil zur Bummert. — Tonnis zur Bummert, Wilhelm zum Girspeien, Johann zu Schlachten-Rade. — Niedern Heepacht, Jorgen zum Brodspeien Stoffel zu Kückelhausen, zur Braeke, zur Wüsten, auffm Heede. — Tiges Grave, Corporal, Johannes zu Kückelhausen, Mithern Engsfeldt, Steneckenbergh, Heinrich Heedfeldt Wittib, Hülfers Horn, Peter zur Volsenbach. — Niedern Hövel, zum Berden, Wilhelm zum Varste, Dornbeck, Martin zum Varste, zum Kotten. — Jacob zum Niedern Heedfeldt, zum Siepen, Im Brabant, zum Bochum, Tigges uff der Bohr, Engelberg Andts. — Hermann zum Herwege, Tigges Stengling, Peter Kramer, Jürgen Schuster, Obern Langscheldt, Eichholz. — Johan Henrich Buphaus, Johan zur Schmalenbach, Gert zum Eichen, Peter daselbst, Peter am Ohle, Peter zu Eichhoffe. — Henrich zu Eichhoffe, Obern Hövel, Johan Wahlfeldt, Henrich zur Schmalen-

bach, zur Löbich, Paul zum Neuenhause. — Johann Koch, Corporal, Schumacher zum Neuenhause, Hilliger in der Bider, Sibel daselbst, Zum Dieftulben, Peter aufm Kühlen, Johann Widum. — Claus zum Creimenthal, zur Eichen, Johan zum Walde, Peter daselbst, Niedern Ennepe, Dieken, Eichhoffe. — Zum Boen, Berenthal, Hadenbergh Witwe, Graffwege, Erenberg, zum Kühlen. — Hermann auf der Ahe, Hausmann zu Buschhausen, Adolph Koch, Hausmann zu Buschhausen, Albringhaus zu Camischeit, Caspar daselbst. — Claus zu Camischeit, Peter zu Valesfeldt, Adolph daselbst, Wilhelm vom Baume, Johannes aufm Kreische, Claus zu Buschhausen. — Friedrich zum Holte, Caspar im Nienhaus zu Glörsfeldt, Johannes Dornseiffen, Aum Bitte, In der Borgh, Herberge. — Johannes zum Hehlen, Corporal, Gerhardt Steinbecker, Schmitt zu Kotthausen, Röttger, Stamm, Schumacher, Claues Sohn, Johan im Böhe, Niedern Keeswinkel. — Peter Dimeringhaus, Niedern-Keeswinkel, In der Hove, Zur Magheite droben, Wippermann zu Carthausen, Henrich Schröder. — Johan zu Schonnenbergh, Peter daselbst, In den Wieden, Tonnes zu Cleve, Hans Hermann zu Vangescheidt, Gerhardt zu Halverscheidt vom Cleve. — Gerhard droben zu Halverscheidt, Johann Wilhelm daselbst, Koller zur Schalksmollen, Peter daselbst, Wipperfuhling, Peter zu Dedinghausen. — Schuster zu Dedinghausen, Zur Linden, Sternbach, Johan auffm Brode, Salzman zu Heesfeldt, Zum Meienhoff. — Wilhelm zum Neuenhuf, Wilhelm in der Rommelbach, Schumacher in der Heiden; diese letzte Rote wird komplett aus denen hieraus genommenen dreien Corporalen.

Schützenrolle von Kierspe (1676)

Führer Matthias Lapp. Jendrich Hermann Meyser. Tambour Wilm vom Bervelscheid. Erster Corporal: Tigges Schröder zu Boringhausen. — Gefr. M. Johan Schmit zu Bremide, Teves Adernmann, Johan Krugman, Hans zu Herlinghausen, Hans Windel, Jorgen zur Volme (ist tot), Berndt auf der Wolfsburg. — Gefr. Herman Bredenbach, Johan Becker, Peter Plate, Schriever zur Borth, Johan Sandul, Wittib uffm Borne-

bergh. — Gefr. Wilm. Winter, Tigges zur Linden, Hinrich daselbst, Tevers Bohman, Tigges Schram uffm Berge, Johan Schröder. — Gefr. Johannes Kooelstrund, Stoffel uffm Berge, Johan Wolman, Peter im Nienhaus, Peter Hauffschmit, Johann in der Kühlen. — Gefr. Alb. Schmit, Peter uffm Belderhoff, Jacob zu Boringhausen, Jorgen zu Boringhausen, Diedern Homvolten, Peter Cronc. — Zweiter Corporal: Johan Linden. — Gefr. Joh. Badhaus, Diedrich Da uthe, Teves in Hanfens Fuß, Claß Hade, Died, in Teilen Fuß, Johan im Hagen. — Gefr. Johans zu Hoelen, Peter im Hagen, Joh. Pilhoff, Wilm Schild, Dominicus zu Hoelen, Johan Reijger. — Gefr. Hans Wilberinghausen, Tilman Hade (ist tot), Rotger Graffe, Johan Schmit, Johan zu Hockinghausen, Johann Wasserjohr, Teil zum Stoecken. — Gefr. Hinrich Grave, Wittib zu Brüninghausen, Herm. Daselbst, Weiers Gudit ist nicht bewohnt, Hinrich zum Dorne, Gerdt in der Husestede. — Gefr. Joh. Paul uffm Dören, Schilde zu Barmert, Johan uff der Woesten, Vilger zu Antenberg, Peter auff den Eiden, Limporg. — Dritter Corporal: Peter uffm Velde. — Gefr. Joh. Zienberg, Jacob Schram, Wittib Schram uff der Jöhr, Hans Hüffer, Johan uff der Quabide, Herman Quabider. — Gefr. Stoffel zu Schmitthausen, Dam zu Eltinghausen, Schulte zum Wieden, Peter zu Romberg, Rotger Hesse, Hermann Eltinghausen. — Gefr. Teves im Golt, Stoffel Giese, Hans Halstenbach, Johannes Buich (ist tot), Hans Herman zu Halstenbach, Johan uffm Lohe. — Gefr. Joh. Hemeder, Herman zu Seffinghausen, Peter daselbst, Herman im Bollwerd, Schmidt vor der Brügggen, zur Berden. — Gefr. Joh. Herm. Robensstrund, Hans Schilde, Tonnis im Gämken, Hans Schumacher (ist tot), Dirich Krugman.

Schützenrolle von Nöniabl (1676)

Wilhelm zu Glietenberg, Führer; Claß zu Dörjelen, Trummeschläger. — Johan zu Mittelhöfelbeck, Rottmeister, Claß Gynhorn, Christian auffm Doe, Diederich Darben-eben, Adam zu Mittelhöfelbeck, Johan Beyer auffm Wüsten. — Heine zu Obern-Höfelbach Rottmeister, Herman zu Obern-Höfelbach, Heine zu Obern-Höfelbach, Wilhelm Schlofer zu Strombach, Kerz darbeneben, Müller in der Schlacht. — Wilhelm zu Herhausen, Rottmeister, Johan sel. Tiggesen Sohn zu Glietenbergh, Hans zu Glieten-

bergh, Claß zu Glietenberg, Johannes zu Horhausen. — Hans Sachse, Corporal. — Martin zu Bruchhausen, Rottmeister, Johan Gerden Sohn zu Dorselen, Johannes darbeneben, Johan in der Schmitten, Hans alda, Johannes fürm Walde. — Johannes Boemer, Rottmeister, Wilhelm Kleine, Hans Pütter, Hans Barber, Johan Galbman, Wilhelm Meyenbom. — Johan zu Ballenbrüggen, Rottmeister, Heinrich zu Beurhausen, Matthias zur Lambede, Herman zur Brügggen, Wilhelm zur Serpin, Hr. Johan Wilhelm Blechen. — Jacob Kremers, Rottmeister, Der Müller im Grunde, Johannes zum Stade, Herman zum Stade, Georg Hofwindel, Wilhelm Hofwindel. — Thonis am Kirchhoffe, Rottmeister, Johan auffm Hellenwege, Wilhelm von den Berden, In der Harbeck, Meves in Kremershaus, In Paphaus.

Schützenrolle von Breckerfeld (1676)

Christoffer Saalman, Führer; Martin zum Holle, Tambour. — Peter zum Stoken, Rottmeister, Hans Moses Schulte zu Epichedt, Caspar vom Dreiche, Johan Hane, S. Gerichtschreibers Schulte, Peter zum Dahl. — Johan zur Hüsmede, Rottmeister, Huzhardt, Hans von Mühle, Hannes Lohman, Wilm im Schlae, Schopman zum Loh. — Peter Böcker, Rottmeister, Peter Dahlman, Cordts Claß, Jasper Hollender zu Ernigh, Hans Böder, Stoffel Goib. — Peter zu Ernigh, Rottmeister, Hunde zu Boffel, Helmich — in Schmidtsbau, Jacob zu Kückelhausen, Peter Stamm. — Claß Peddinghaus zu Eldenb., Rottmeister, Jürgen Schmidt, Zum Wittenfeine, Oden zu Ebbinghausen, Martin Pate, Jorgen Pate. — Peter zu Holthausen, Corporal, Peter Danodden zu Ebbinghausen, Widen zu Holthausen, Goerd zum Kotten, Stöpingh, Peter zum Holle. — Lusebergh, Rottmeister, Jacob zur Stemicke, Martin zu Kückelhausen, Jacob zum Broiche, Pehindhaus, Schneider im Offenlampe. — Jacob Vof, Rottmeister, Hans Engel, Peter Moiß, Peter Reich, Johan von den Dornen, Stof-ier zum Eichen. — Dehmar zum Dornen, Rottmeister, Jacob zum Eichen der Junger, Giesebuhr, Bindenbergh, Goemansheide, Neuhaus zum Heede. — Hans in der Heyden, Rottmeister, Peter Wölsingh, Eghel zum Neuenloh, Jasper zum Neuenloh, Jasper am Schafflande, Johan am Schafflande. — Dierich Schaffländer, Rottmeister, Peter oben zu Vangescheidt, Am Roland. (Fortsetzung folgt.)

Handel und Wirtschaft

Düsseldorfer Börsenbericht

An der Rheinisch-Westfälischen Börse bewahrte man gestern große Zurückhaltung. Einiges Material kam aber an den Markt, das jedoch bei der mangelnden Kaufkraft nur auf ermäßigter Basis Aufnahme fand. Teilweise gingen die Kursrückgänge über 1% hinaus. Nach den ersten Notierungen traten Veränderungen von Belang nicht ein. Farbenaktien gingen zu knapp behaupteten Kursen um. Montanpapiere durchweg abgeschwächt. Von den Bergwerkswerten verloren RWE 1/2%. Am Ralmarkt erzielten Wintertall nur knapp den letzten Schlussskurs. Vor den Sonderwerten waren Wasserwerk Gelsenkirchen behauptet. Anleihen freundlich aber gleichfalls still. Reichsbahnvorzüge unverändert. Von Industriebörsen waren die Stahlbörsen verhältnismäßig etwas niedriger.

Der Rentenmarkt eröffnete zum Wochenbeginn in ruhiger Haltung. Salzdetfurth-Werkslebenswerte blieben ohne Umsatz. Elsäckerwerke waren zu letzten Preisen gefragt. Abschlässe kamen aber auch hier nicht zustande.

Von Brauereiwerten waren Dortmunder Aktien 2 1/2% und Germania-Brau 1/2% befestigt. Subertus waren gegenüber der letzten Notiz vom 12. Juni 4 1/2% schwächer. Banken ruhig. Zu letzten Kursen wurden Deutsche Bank und Rhein-Westboden gehandelt. Versicherungen bei kleinem Geschäft unverändert. Schluß vereinzelt erholt.

Im Zeichen verstärkter Entlastung

Die Reichsbank in der dritten Juliwoche

Berlin, 26. Juni. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Juli hat sich die Entlastung des Notenbankstatus in der Berichtswoche in noch etwas stärkerem Ausmaß als in der vergangenen Woche fortgesetzt. Von der zusätzlichen Ultimo-Belastungspitze wurden weitere 17,6% durch Kreditrückflüsse abgebaut, so daß sich damit der Spitzenabbau auf insgesamt 78,5% stellt. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum war zwar in der dritten Juliwoche die Entlastung etwas stärker, während sie in dem gesamten Dreiwochenzeitraum erst 76,8% erreicht hatte. In diesem Jahre ist die Entlastung auch dadurch noch relativ größer, daß der Stichtag auf einen Freitag, also Lohnfest, fiel, während es im vergangenen Jahr ein Donnerstag war. Insgesamt hat die Kapitalanlage der Reichsbank in der Berichtswoche um 150,6 auf 5104,3 Mill. RM. abgenommen. Im einzelnen sind Handelswechsel und Schecks um 146,4 auf 4662,9 Mill. RM., Lombardforderungen um 0,1 auf 36,8 und Reichsbankwechsel um 4,0 auf 1,1 Mill. RM. zurückgegangen. Die Wertpapierbestände haben nur unwesentliche Veränderungen erfahren. Andererseits haben die sonstigen Aktiva um 10,9 Mill. RM. zugenommen, jedoch beruht diese Zunahme nicht auf einer Inanspruchnahme des dem Reiche eingeräumten Betriebskredits, sondern auf einer Vermehrung der Bestände an Rentenbankguthaben usw. Bei den Giroguthaben ist ein Rückgang um 41 auf 66,2 Mill. RM. zu verzeichnen, der ausschließlich auf einer Verminderung der privaten Guthaben beruht; die öffentlichen Guthaben haben im Zusammenhang mit den Guldenerückstellungen zugenommen. Entsprechend diesen Veränderungen sind an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen 92,7 und an Scheidemünzen 17,6 Mill. RM. aus dem Verkehr zurückgezogen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich am 23. Juli auf 6444 Mill. RM. gegen 6554 Mill. RM. in der Vorwoche, 6255 am Ende der dritten Juliwoche und 5899 Mill. RM. am entsprechenden Vorjahrstermin. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben um 0,1 auf 75,1 Mill. RM. zugenommen. Davon entfallen 69,1 Mill. RM. auf die Goldbestände und 6,0 Mill. RM. auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen.

Märkte

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 26. Juli. (Mitte). RM. für 100 Kilo.) Elektrolitkupfer (wirebars) prompt, cif Hamburg,

Bremen oder Rotterdam 81; Original-Hütten-Aluminium, 98-99%, in Blöden 133, desal. in Balz oder Drahtbarren, 99%, 137; Fein-Silber 38,70 bis 41,70.

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 26. Juli. Zu- und Abschläge für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Anordnung des Getreide-Wirtschaftsverbandes „Kornmarkt“. Weizen (für 1000 Kilo in RM.): Markt. Weizen, Durchschnittssaat, (an Auswuchs, Besatz, Bruch, Schmachtforn, Rost sind zusammen 3% zulässig), Gewicht pro hl 75/77 kg, frei Berlin 22; gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete W VI 200, W VII 201, W VIII 202, W IX 203, W X 204, W XI 206, W XII 209; Stimmung: gefragt. — Roggen (für 1000 Kilo in RM.): Markt. Roggen, Durchschnittssaat, (an Auswuchs, Besatz, Bruch, Schmachtforn, Rost sind zusammen 3% zulässig), Gewicht pro hl 59/60 kg, frei Berlin 18; gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete R V 176, R VI 177, R VII 178, R VIII 179, R XI 182, R XII 183, R XIII 184; Stimmung: gefragt. — Gerste (für 1000 Kilo in RM.): Futtergerste, Gewicht pro hl 59/60 kg, gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete G V 159, G VI 160, G VII 162, G VIII 165, G IX 167; Stimmung: ruhig. — Hafer (für 1000 Kilo in RM.): Futterhafer, Gewicht pro hl 48/49 kg, gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete H IV 162, H VII 166, H X 169, H XI 171, H XII 174, H XIV 176; Stimmung: ohne Angebot. — Weizenmehl (Vollmehl), Type 812 nach Stala Prof. Mohs, Basis-Type (ohne Ausland), in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sack, gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.-B. Berlin: II 29,30, III 29,30, V 29,30, VI 29,30, VII (Sölden-Arnsvalde) 29,30, VII (Ludau-Calan) 29,05, VIII 29,30, IX 29,30, X 29,30, XII 29,70, XIII 30,00, zusätzlich 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 kg frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der W.-B. — Roggenmehl, Type 1150 (in RM. für 100 kg brutto einschl. Sack), gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.-B. Berlin: I 21,10, II 21,10, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, XI 22,25, XII 22,35, XIII (Bln.) 22,40, zusätzlich 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 Kilo frei Empfangsstation gem. Anordnungen der W.-B. — Kleie: Weizenkleie (in Reichsmark für 100 kg brutto einschl. Sack ab Mühle einschließlich Verarbeitungslosten dazuliegt), gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.-B. Berlin: I 11,15, III 11,20, IV 11,30, V 11,35, VII (Sölden-Arnsvalde) 11,40, VII (Ludau-Calan) 11,40, VIII 11,50, IX 11,55, X 11,60, XII 11,70, XIV 11,85; zusätzlich 0,30 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Weizenmehlkleie kann ein Aufschlag von 0,50 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Roggenkleie (in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sack ab Mühle einschließlich Verarbeitungslosten dazuliegt), gef. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.-B. Berlin: I 10,10, II 10,15, IV 10,20, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, XI 10,30, XII 10,40, XIII (Bln.) 10,45; zusätzlich 0,30 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Roggenmehlkleie kann ein Aufschlag von 1 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Für 100 Kilo in RM. ab Station: Viktoria-Erbisen, neue, 34,00-36,00 (feinste Sorten über Notia); kleine Erbisen 33,00-35,00; Futtererbisen 24,00-26,00; Gelbschoten 26,00-29,00; Ackerbohnen 23,00-24,50; Wicken, deutsche 26,00-28,00; Futterwicken — Lupinen, blaue, 16,00 bis 17,00; dto., gelbe 24,00-25,00; Leinfaden, Basis 37%, ab Hamburg 16,38 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer; Erdnussfaden, Basis 50% ab Hamburg 15,88 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer; Erdnussfadenmehl, deutsche Mählung, 17,38 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer; Trockenmais, neue Ernte, ab Fabrik 9,59 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer; extrahiertes Sonabohnenschat, 45%, ab Hamburg 15,58 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer; dto., ab Stettin 15,98 incl. Handelspanne und Umschlagsteuer.

Frankfurter Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Getreide, Trockenmais und Dinkel ohne Sack. Mühlenabfälle mit Bietreber mit Sack. Die Preise verstehen sich für Getreide je Tonne, für die übrigen Waren je 100 Kilo, soweit durch Gesetz oder Verordnung nichts anderes bestimmt ist. Frachtkostenrechnung (Parität) Frankfurt am Main für alsbaldige Lieferung. Die Mehlpreise verstehen sich für Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation, gemäß Anordnung der W.-B. Für Mühlenfabrikate gelten die Bedingungen des Reichsmühlenschlusses.

Berliner Börsenbericht

Aktien schwächer. Umschuldungsanleihe plus 0,15

Nachdem das Kursniveau an den Aktienmärkten in den letzten Wochen wieder einen beachtlichen Höchststand erreicht hat und die öffentliche Meinung sich infolgedessen wieder stärker mit der Frage beschäftigt, ob diese Höhe berechtigt sei und wie weit noch von einer angemessenen Rendite gesprochen werden könne, erfolgten einige Abgaben, die jedoch kaum größeres Ausmaß annahmen. Man hört dabei, daß der bevorstehende Monatschlußtermin hier und da Liquiditätsverkäufe auslöst, die bei zum Teil fehlender Aufnahmeneigung ebenfalls einen leichten Druck auszuüben vermögen. Der berufsmäßige Börsenhandel verhielt sich äußerst zurückhaltend, schritt

aber ebenfalls auf Teilgebieten zu Glättstellungen.

Die schwächere Tendenz der Aktienmärkte übertrug sich teilweise auch auf die festverzinslichen Werte.

Am Geldmarkt nannte man für Blankotagesgeld Sätze von 2 1/4 bis 2 1/2%, doch ist eine leichte Versteifung nicht zu verkennen.

Von Valuten errechnete sich das Pfund mit 12,37, der Dollar mit 2,49, der Franc mit 9,30 1/2.

Weiterer Verlauf der Berliner Wertpapierbörse: Aktien widerstandsfähig, Renten freundlich. Berliner Schluß- und Nachbörse: Gehalten.

Einschlagverbot für Walnußbäume

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft hat ein Einschlagverbot für Walnußbäume erlassen. Walnußbäume auf landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Grundstücken dürfen, wenn sie in der Höhe einen Durchmesser von weniger als 45 Zentimeter haben, nicht gefällt oder sonst beseitigt werden. In besonderen Fällen können Ausnahmen zugelassen werden. Der Walnußbaum fällt oder beseitigt, ist verpflichtet, für jeden dieser Bäume einen neuen Walnußbaum zu pflanzen, und zwar auch dann, wenn der beseitigte Baum einen größeren Durchmesser hatte. Die Ersatzpflanzung muß mit dem vom Gartenbauwirtschaftsverband empfohlenen Pflanzmaterial erfolgen. Für Zuwiderhandlungen sind Ordnungsstrafen vorgesehen.

Kein Raum für verkalkte Theoretiker und verstaubte Beamtenypen

Warum Dr. Goebbels seine Mitarbeiter in die Betriebe schickt

Der Pressereferent von Dr. Goebbels, Regierungsrat Schlecht, der zu den Angehörigen des Propagandaministeriums gehört, die auf acht Wochen als Hilfsarbeiter in die Betriebe entsandt wurden, schildert in der NS-Landpost Sinn und Verlauf seiner achtwöchigen Tätigkeit als Landarbeiter auf einem Gut in Schleien. Der obernünftige Volksgenosse erkannte ganz von selbst den Zweck dieser Maßnahme. Er vertrete die Meinung: Die Sache ist ganz richtig, die Herren vom Brünen Tisch können auch mal zeigen, daß sie sich vor keiner ehrlichen Handarbeit, mag sie noch so schwer und drehtig sein, scheuen. Daneben gebe es noch eine gewisse Menschenfeste, die mit zweideutigem Lächeln bemerkte, es müsse doch eigentlich schlecht um die Volkstimmung stehen, wenn Dr. Goebbels seine engen Mitarbeiter unter die „einfachen“ Arbeiter schickte. Diesen reaktionären Schwärmern sei zu erwidern, daß es der Nationalsozialismus nicht nötig habe und niemals nötig haben werde, seine Beauftragten unter das Volk zu mischen, um eine sogenannte Volkstimmung zu erkunden. Die Maßnahme von Dr. Goebbels, die heute zu einer ständigen Einrichtung des Propagandaministeriums geworden sei, und die sich bereits glänzend bewährte, solle einzig und allein bezwecken, die mit der Volksaufklärung und Propaganda beauftragten Männer in lebendiger Fühlung und in ständigem Kontakt mit der werktätigen Bevölkerung zu halten. Verkalkte Theoretiker und verstaubte Beamtenypen gehörten nun einmal nicht in ein Ministerium, das die öffentliche Meinungsbildung steuert und dessen Mitarbeiter mit beiden Füßen im Volk stehen müßten. Regierungsrat Schlecht erklärt u. a. noch, daß die Nationalsozialisten auch früher nicht am grünen Tisch saßen, als es in Deutschland brunter und drüber ging. Da hätten sie irgendwo auf dem Lande und in der Fabrik geschuftet und auf den politischen Einsatz gewartet. Es gebe nur selten einen alten Nazi, der nicht irgendwann das Ehrenkleid des Handarbeiters getragen habe.

Keine Fristverlängerung für steuerbefreite Eigenheime

Durch das Grundsteuergesetz ist die Frist für die Steuerbefreiung von Eigenheimen auf solche Neubauten beschränkt worden, die bis zum 30. September 1937 bezugsfertig werden. Schon damals erklärte das Reichsfinanzministerium in einer Veröffentlichung, daß es verfehlt wäre, sich darauf zu verlassen, daß bei späterem Bezugfertigwerden Anträge auf Befreiung etwa deshalb genehmigt würden, weil sich die Finanzierung, die erforderlichen behördlichen Genehmigungen oder die Bauarbeiten über Erwarten verzögert hätten. Die Bauherren müßten vielmehr insbesondere mit der Möglichkeit rechnen, daß Bauarbeiter oder Baustoffe nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Wie die deutsche Steuerzeitung mitteilt, lehnt das Reichsfinanzministerium Anträge auf Fristverlängerung unter Hinweis auf diese Veröffentlichung grundsätzlich ab.

Reisedienst Geiter Halver

fährt am Donnerstag, 29. Juli nach

Düsseldorf

(Ausst. „Schaffendes Volk.“)

Fahrtpreis RM 4.50 mit Eintritt.

Abfahrt: 8 Uhr ab Adolf-Hitler-Platz in Halver.

Anmeldungen unter

Ruf 328 Halver

Neues vom Edelweißrade:
Seit 1902 habe ich Ihr Edelweißrad. Es hat in den 33 Jahren viel aushalten müssen. Heinrich Pinkall, 21. 11. 1934
Bauer, Spieren. Die Edelweiß-Nähmaschine ist tadelloser angekommen. Es ist kaum glaublich, für diesen niedrigen Preis eine solche gute und schöne Nähmaschine zu erhalten. Hauptwachstums. Breiter. 5. 10. 1935, Hindenburg.
Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Katalog kostenlos.
Edelweiß-Decker 7033
Deutsch-Wartenberg

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die frostreichen Worte am Grabe unseres lieben Entschlafenen, sowie der Fa. Radium, der Deutschen Arbeitsfront Ortsgruppe Klappenberg, und dem Musikverein Kreuzberg danken herzlich.

Familie Wilh. Kumpmann
Luise Schönnenberg.

Kreuzberg, im Juli 1937.

... und jetzt noch für die Reise den schönen

Reisekoffer
und die moderne
Handtasche
von

Wilh. Bell jr. :: Halver.

Die Zeitung dient Dir — vertrau ihr durch die Anzeige als zuverlässigen Mittler.

Volksbewurft

Werde Mitglied der N.S. Volkswohlfahrt

Bandagen - Wintzer
Ludenscheid, Humboldtstr. Ecke Thünenstr.
Ruf 3532 / Fachgeschäft und Werkstatt für
Kunstglieder, Fußeinlagen etc.
Alle Krankenpflegeartikel.
Lieferant aller Krankenkassen.

Korbwaren

Waschkörbe, oval und 4-eckig mit Henkel und Griffen.
Einkaufkörbe.
Körbe zum Anhängen an Kinderwagen.
Papierkörbe, Messerkörbe, Briefkörbe, Nähkörbchen, Rolldecken, Fußmatten, Moderne Basttaschen.

Wilh. Bell jr.
Halver, Kirchstr. 5.

Habe Donnerstag hochtragende, rotbunte,

Rühe
zum Verkauf stehen.
W. Schoppmann,
Linge bei Marienheide.
Auf 812 Marienheide.